

**Volkspark in Bewegung:**

# Was brauchen Kinder und Familien im Park?

**Dokumentation der  
Veranstaltung zum Mitplanen am 20. April 2007**



Sabine Tengeler  
Öffentlichkeitsarbeit für  
Gemeinwesenentwicklung



Margret Roddis  
Moderation · Beteiligung  
Projektentwicklung



Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Bildung und Sport

# Inhalt

Impressum	2
Die Masterplanung Altonaer Volkspark	3
Beteiligung als lebendiger Prozess	4
Derzeitige Nutzung des Parks	6
Gewünschte Nutzung und Ausstattung	8
Volksparkplan	12
Ressourcen	14
Projektideen	16
Presseberichte	19
Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer	22

## **Impressum:**

Herausgeber:

Behörde für Bildung und Sport

Projekt Masterplan Volkspark

Hamburger Straße 41 · 22083 Hamburg

Moderation des Workshops:

Margret Roddis –

Moderation, Beteiligung, Projektentwicklung

Redaktion: Sabine Tengeler, Beate Wagner-Hauthal

Fotos, Layout: Sabine Tengeler

Auflage: 200

Die Dokumentation ist zu beziehen bei:

Behörde für Bildung und Sport

Projekt Masterplan Volkspark

Hamburger Straße 41 · 22083 Hamburg

Tel. 040 / 428 63 - 20 01

# Die Masterplanung Altonaer Volkspark

Im Rahmen der Leitbildstrategie „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“ kommt dem Leitprojekt „Sportstadt Hamburg“ herausgehobene Bedeutung zu. In diesem Zusammenhang soll der Altonaer Volkspark zu einem Sportpark mit besonderen, attraktiven Angeboten und Einrichtungen für Sport und Bewegung weiter entwickelt werden. Dabei soll der historische Waldpark im Süden behutsam gepflegt und gestaltet werden und vielfältige Gelegenheiten bieten zum Erholen, Spaziergehen, Laufen, Fahrradfahren, Spielen und Erleben im Wald. Insbesondere im Arenenumfeld im Norden sollen weitere Einrichtungen zum Sporttreiben entstehen.

Die Behörde für Bildung und Sport hat hierzu drei Beteiligungsworkshops veranstaltet, um die Interessen vieler Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hamburg in den Planungsprozess einzubeziehen. Eingeladen waren die Bewohnerinnen und Bewohner der angrenzenden Stadtteile, Vereine, Verbände, Stadtteilinitiativen sowie verschiedenste Institutionen. Dabei stand jeweils eine bestimmte Zielgruppe im Mittelpunkt der etwa dreistündigen Workshops:

## **Volkspark in Bewegung –**

### **Was brauchen Kinder und Familien im Park?**

am 20. April 2007 in der Kindertagesstätte „Im Volkspark“ Hellgrundweg 6

### **Was brauchen Jugendliche im Park?**

am 23. Mai 2007 in der Schule Langbargheide, Langbargheide 40

### **Welchen Sport brauchen wir im Park?**

am 22. Juni 2007 im Verein Aktive Freizeit, Bertrand-Russell-Straße 4

Die Ergebnisse der Beteiligungsworkshops sind in drei Dokumentationen dargestellt; die vorliegende Broschüre dokumentiert den Workshop „Was brauchen Kinder und Familien im Park?“

Alle Workshops verdeutlichten ein großes Interesse am Thema „Sport und Bewegung im Park“. Die Älteren unter den Teilnehmenden erinnerten an den früheren Park, verbunden mit dem Wunsch, dass es wieder mehr Sportmöglichkeiten für die Bevölkerung geben sollte. Daneben steht nach wie vor ein großes Verlangen nach einem Ruhe- und Erholungsbereich im Stadtgebiet. Tatsächlich hatte der damalige Gartenbaudirektor in Altona, Ferdinand Tutenberg, Anfang des letzten Jahrhunderts den Altonaer Volkspark als Erholungs- und Sportpark für alle Bevölkerungsgruppen, als Volkspark, geplant und gestaltet. Die Entwicklung des Altonaer Volksparks zum Sportpark ist in diesem Sinne eine Annäherung an das historische Parkkonzept.

Die geäußerten Wünsche und konkreten Vorschläge stellen für die auf den Workshops anwesenden Behördenmitarbeitenden ein hervorragendes „Update“ für den Planungsprozess dar und halfen wesentlich, Überlegungen zu konkretisieren und auf aktuelle (Sport-)Bedürfnisse abzustimmen.

Darüber hinaus bilden die Beiträge der Mitwirkenden ein klares Votum für eine zukunftsfähige Sport- und Stadtentwicklung und für ein lebenswertes Hamburg.

Allen Teilnehmenden möchten wir an dieser Stelle für die konstruktive Mitwirkung danken!

Ein herzliches Dankeschön auch an Margret Roddis und Sabine Tengeler für ihre engagierte Unterstützung!

*Das Projektteam Masterplan Volkspark  
der Behörde für Bildung und Sport*

# Beteiligung als lebendiger Prozess



## Akteure und Potenziale

Der Beteiligungsworkshop „Was brauchen Kinder und Familien im Park?“ wurde mit Haltung und Methoden des Planning for Real gestaltet und moderiert. Das bedeutet: Die Workshopteilnehmer werden von der Moderatorin als Akteure mit speziellem Wissen, Wünschen, Ressourcen und Potenzialen angesprochen. Sie werden eingeladen, ihre Bedürfnisse zu formulieren und nach Möglichkeit bei der weiteren Planung, Projektentwicklung und Gestal-

tung von Angeboten mitzuwirken.

## Gastfreundlicher Tagungsort

Die Mitarbeiter/innen der Kita Im Altonaer Volkspark hatten den Tagungsraum liebevoll vorbereitet und Kaffee, Kuchen und kalte Getränke bereit gestellt. Die Leiterin der Kita begrüßte die Gäste und beteiligte sich mit der Mitarbeiterin des Waldkindergartens aktiv an der weiteren Planung.

## Der große Plan

Im Mittelpunkt des Workshops steht

der große Plan vom Volkspark und seiner Umgebung. Der Plan lädt in besonderer Weise ein, sich mit dem Park zu beschäftigen.

Im und nahe am Park gelegene Einrichtungen und Wohnhäuser von Beteiligten können kenntlich gemacht werden.

Die Beteiligten können einander genau zeigen, über welchen Ort im Park sie sprechen. Vorschläge können direkt auf den gewünschten Ort im Park gelegt werden.

## Vorstellungsrunde

Zu Beginn der Veranstaltung gab es eine Vorstellungsrunde. Hier konnte jeder kurz sagen, wer er ist, welche Einrichtung er vertritt und welches sein dringendes Anliegen ist. Auf diese Weise entstand ein erster Überblick über die wichtigsten Themen und die Teilnehmenden wussten, wer da war und wen sie zu welchem Thema ansprechen konnten.

## Raum für Bedenken und Information

Nach der Vorstellungsrunde hatten viele Teilnehmer/innen großen Bedarf, mehr Informatio-

nen über das Projekt „Sportpark“ zu erhalten und aufgrund bisheriger Erfahrungen mit Abholzungen, Verkehr und Arenenbetrieb ihre Bedenken zu äußern. Die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Behörde für Bildung und Sport, Stadtentwicklung und Umwelt und des Bezirksamts Altona standen Rede und Antwort und nahmen sich auch während der folgenden Arbeitsphase viel Zeit für Gespräche unter vier Augen und in kleinen Gruppen.

## Arbeit mit den Moderationskarten

Für die nächste Arbeitsphase lagen Moderationskarten bereit, mit denen die Teilnehmer/innen ermutigt und angeregt wurden, ihr Wissen, ihre Bedürfnisse, ihre Ressourcen und Potenziale für die Entwicklung des Altonaer Volksparks zu formulieren (s. S. 5). Die Karten wurden auf den Plan gelegt, so dass jeder sie lesen konnte.

Schon mit dem Ausfüllen einer Karte begann ein Prozess des Einlassens und Eingebens. Jeder trug etwas bei und begeg-

# Beteiligung als lebendiger Prozess

nete dabei anderen. Da alle gleichzeitig mit den Karten arbeiteten, konnte in kurzer Zeit eine Fülle von Informationen zusammengetragen werden. Dabei blieb viel Zeit, für Austausch und Gespräche. Teilnehmer/innen mit ähnlichen Interessen konnten sich zu-

sammenfinden und gemeinsam Projekte auf den Weg bringen.

## Weiter Beteiligungsprozess

Am Ende des Workshops wurden die vorgeschlagenen Projekte vorgestellt. Jetzt geht es darum,

die Projektideen gemeinsam mit dem Planungsteam der Behörde für Bildung und Sport weiter zu entwickeln und Ort und Mittel für ihre Realisierung zu finden. Im Mai und Juni werden zwei weitere Workshops zum Thema „Jugendliche“

und „Sport“ im Park stattfinden.

Im Herbst 2007 sollen auf einem weiteren Workshop die Ergebnisse der Planung vorgestellt und erörtert werden, so dass alle nachvollziehen können, was aus ihren Vorschlägen geworden ist.

## Auswertung der Moderationskarten

Die Teilnehmenden konnten vier verschiedene Moderationskarten ausfüllen. Auf diese Weise wurde eine Fülle von Informationen darüber gesammelt, wie die Teilnehmenden und ihre Einrichtungen zur Zeit den Park nutzen, was sie zukünftig im Park tun und welche Ressourcen sie für die weitere Planung, Projekte und Betreuung des Parks einsetzen möchten.

Auf der letzten Karte konnten Projektvorschläge notiert werden und alle, die Interesse haben, an dem Projekt mitzuwirken, konnten sich darauf eintragen. Am wichtigsten für jedes Projekt ist, dass es „Hüter“ hat, d.h. eine oder mehrere Personen, die die Projektentwicklung organisieren.

Bei der Auswertung wurden alle Karten weitestgehend in ihrer individuellen Zusammenstellung berücksichtigt, damit Autor/in und Zusammenhang kenntlich bleiben. Das führt dazu, dass manche Forderungen, Wünsche und Vorschläge mehrfach in unterschiedlichen Zusammenhängen genannt werden. Auch einige Projektvorschläge sind doppelt genannt, da während der Veranstaltung noch nicht ausreichend Zeit für alle Beteiligten war, alle Projektvorschläge zur Kenntnis zu nehmen und sich zur Zusammenarbeit zusammenzufinden.

Einige Projekte sind erste Ideen, während andere schon perfekt ausformuliert sind.

Die folgende Dokumentation der ausgefüllten Moderationskarten sollen einladen und anregen, sich an den vorgeschlagenen Projekten zu beteiligen und die angebotenen Ressourcen für die Planung und für Projekte im Park zu nutzen.

Name	Einrichtung
<b>Was tue ich/meine Familie/meine Einrichtung</b>	
an welchem Ort im Park?	

Name	Einrichtung
<b>Was möchten wir in Zukunft</b>	
an welchem Ort im Park tun?	
Für welche Themen/Orte möchte ich weiter an der Planung beteiligt werden?	

Name	Einrichtung
<b>Welche Ressourcen kann ich einbringen in die</b>	
<input type="checkbox"/> weitere Planung,	
<input type="checkbox"/> für gemeinsame Aktionen/Projekte im Park,	
<input type="checkbox"/> zur Betreuung/Pflege bestimmter Anlagen/ Bereiche des Parks?	
Kenntnisse, Qualifikation, Erfahrung .....	
Zeit .....	
Personal .....	
Ausrüstung, Material .....	
Räume .....	
anderes .....	

Name	Einrichtung
<b>Projekt-Idee</b>	
Kurzbeschreibung des Projekts:	
<input type="checkbox"/> Ich möchte die weitere Planung für das Projekt mit organisieren	
Name	Einrichtung
...	
<input type="checkbox"/> Ich / meine Einrichtung möchte mich/sich an dem Projekt beteiligen/	
Name	Einrichtung
...	

# Derzeitige Nutzung des Parks

## Anwohner/private Nutzung



### Birgit Schuldt

- Fahrrad fahren auf dem Weg zur Arbeit und Freizeit
  - Hunde ausführen
  - Walken
  - Wohnen
  - Erholung
- dazu wird genutzt:
- Minigolfplatz
  - Rasenflächen
  - alle Wege
  - Spielplätze, wenn Besuch mit Kindern
  - überall im alten Teil des Park

### Nicole Jenzen

Nachmittags und am Wochenende mit Kind und Hund unterwegs beim Minigolf, Schulgarten, Liegewiese, Grill

### Elke Michalke

- joggen und Nordic Walking im ganzen Park
- Waldkindergarten
- Federball spielen auf der Wiese
- Kinder toben und klettern im Unterholz
- Blumen und Blüten bewundern im Staudengarten und Dahliengarten.

### Annette Bergmann

Spaziergänge im Schulgarten und im Bereich der großen Wiese

### Holger Vierth

- Erholung
- Joggen
- Besuch von Sportveranstaltungen und Konzerten in den Arenen
- Besuch der Trabrennbahn

### Sabine Böllert

- Eltern**  
**Kita Hellgrundweg**
- überall Spazieren gehen,
  - überall joggen,
  - auf den Spielplätzen und der Liegewiese spielen
  - westlich der Nansenstraße Schlitten fahren
  - überall Fahrrad fahren

### Christian Michalke

- Eltern**  
**Kita Hellgrundweg**
- Radfahren überall
  - Schlittenfahren überall
  - Schulgarten besuchen



### Uta C. Freydank

**Eltern**  
**Kita Hellgrundweg**  
Kind ist im Waldkindergarten und nutzt das Waldhaus und den Park überall.

### Doris Doll

- Spazieren gehen
- Erholung
- Ruhe genießen
- mit Freunden grillen
- auf abgelegenen Wegen
- auf Hundewiesen
- auf der große Wiese in der Mitte

### Frauke Bükler

**Eltern**  
**Kita Hellgrundweg**

- Laufen
- Drachen steigen lassen
- spazieren gehen
- Eis essen an der Milchbar

### Erkan Yildiz

Ich jogge jedes Wochenende, wo es viele Bäume und Wiesen gibt.

# Derzeitige Nutzung des Parks

## Initiativen und Vereine

### Doris Haake, Volksparkbündnis

- zur Milchhalle/ Biergarten spazieren und Trinken und Essen,
- Sonnen auf der großen Wiese
- durch den ganzen Park Spaziergehen

### Hans Hansen Mieterini Veermoor- Fahrenort

- nutze Garten (Kleingarten)
- mit dem Hund Spaziergehen
- Erholung überall wo man gehen kann im Wald, Schulgarten, Tutenberg, hauptsächlich im alten Teil des Volksparks

### Peter Dammann Luruper Bürgerverein

Nordic Walking, Spazieren gehen, Erholung suchen, Natur erleben im gesamten Park



## Kindertagesstätten

### Simone Bode Kita Verein Aktive Freizeit

- Bewegung mit Kindern im Park
- Waldtag und Waldwochen

Überall im Park, auch auf dem Spielplatz

### Nicole Jenzen Kita Volkspark

Mo – Fr 8.30 – 14.30  
nutzt die Waldgruppe der Kita den Park

### Holger Vierth Kindervilla Frucht- allee e.V.

Die Kita fährt mit ihren Kindern ca. zweimal im Monat in den Volkspark

### Emme Schwemer Ringelsocke e.V.

- den Park besuchen und erleben
- Joggen/Walken
- Grillen
- Kinderfeste
- Ballspiele im ganzen Park

## Jugend- einrichtungen

### Josef Sözbir Jugendclub Osdorf

- mit Jungengruppen (Hilfe zur Erziehung) überall spazieren gehen, Fahrrad fahren

## Sportvereine

### Klaus Warm, Brigitte Harms Altonaer Turnverein

- Walking
- Ferienaustflug im historischen Park, Spielplatz und Schulgarten

### Petra Wedel Verein Aktive Freizeit

überall bzw. auf der Spielwiese:

- Laufschiule: Walking Nordic Walking, Jogging
- Triathlon: Laufen, Radfahren
- Gymnastik
- Entspannung
- Wald genießen



### Michael Sander Sportjugend

vertritt Bewegungs- und Sportintressen von Kindern und Jugendlichen fast überall im Park (außer auf dem Friedhof)

# Gewünschte Nutzung und Ausstattung

## Anwohner/private Nutzung

### Birgit Schuldt

- weniger Verkehr
- Sport hauptsächlich am Rande des Volksparks
- mehr Waldfläche
- Wiederaufbau z.B. des Trimm-Dich-Pfades
- bessere Nutzung des Waldtheaters
- mehr Naturinfotafeln
- alles kostenlos

**möchte beteiligt werden**  
ist ansprechbar für alle Bereiche, in denen etwas entwickelt wird



### Klaus-Peter Pfeiffer

- Grillen, Barbecue an festen Grillstellen ohne offenes Feuer (Gas/Platte), möglich gegen geringes Entgelt auf der großen Spielwiese, Parkplatz/ jetzige Hundewiese Vorhornweg

### Annette Bergmann

Wieder Fahrrad fahren von der August-Kirch-Straße durch den Park bis zur Kreuzung Stadionstraße/ Hellgrundweg und weiter den Hellgrundweg bis zum Farnhornweg.  
Der Hellgrundweg ist seit der Errichtung der Arenen und Verbreiterung der Straße für mich als Radfahrerin so gefährlich geworden, dass ich nicht mehr die Strecke mit dem Rad fahre. Ich wünsche mir einen vernünftigen Radweg auf der Straße.

### Harry Angele Margrit Klein

Wir möchten im Freilichttheater neben dem Bauernhaus jährlich wiederkehrend eine Weihnachtsveranstaltung abhalten. Dazu wäre es sehr hilfreich, einen Stromanschluss zu installieren, ähnlich wie auf Wochenmärkten. Es könnten auch Konzerte (ohne Riesenlautsprecher) stattfinden, z.B. Gospelkonzert, Horn- oder Blechmusik, Trachten Tänze, Kinderaufführungen

### Marianne Tengeler

- Spazierengehen
- die Oase erhalten, ohne Eintritt zu zahlen
- Planung für Hamburger, nicht nur für Touristen („wachsende Stadt“)
- Spielplätze zum Selbstbauen schaffen.
- einen Kinderbauernhof am Rande des Parks (evtl. bei den Ställen der Trabrennbahn)

#### **möchte beteiligt werden**

- bei Planung
- Spielplatz
  - Spielwiese
  - Wald und Spaziergänge

### Uta C. Freydank

- möglichst viel Wald (Baumbestand)
- kostenlose Angebote wie freie Flächen zum Ballspielen, Trimm-dich-Pfad, Kneipp-Becken überall im Park. Bitte Erhalt der Flächen oberhalb des Parkplatzes nördlich der Nansenstraße zum Schlittenfahren.
- Schießstand weg

### Frauke Bükler

Parkhäuser statt Parkflächen



### Renate Bergmann

- den Volkspark als Erholungspark/ Oase teilweise erhalten
- sportliche Einrichtungen eintrittsfrei
- ein Kinderbauernhof wäre toll
- wieder ein Schwimmbad

### Peter Dammann

- im gesamten Volkspark (!)
- Natur erleben
  - Spazierengehen, Erholen,
  - Nordic-Walking
- möchte beteiligt werden**
- Natur- und Parkhaltung in seiner jetzigen Form
  - Instandsetzung und Erhaltung von Natur

# Gewünschte Nutzung und Ausstattung

## Elke Michalke

- Schießanlage weg!
- Naturbeobachtungsflächen erhalten
- den Park in seiner Natürlichkeit genießen, keine kommerziellen Einrichtungen.
- bereits vorhandene Einrichtungen nutzen, die vernachlässigt wurden: Trimm-dich-Pfad, Hecken-theater, Freibad, im Sommer einen Badesee oder Freibad nutzen (Wald-bad).
- natürliche Matsch- und Wasserflächen (Bäche) schaffen
- Bolzplatz, Kletterbe-reiche für Schulkin-der
- Fläche für ältere Kinder zum Moun-tainbiken

### möchte beteiligt werden

- Trabrennbahn!
- Volkspark allge-mein

## Hans-Rainer Bielfeldt

- Erhalt des Waldes im Bornmoor
- Rückgängigma-chen der Zerstörun-gen des Waldbo-dens
- keine weiteren unsachgemäßen Abholzungen
- keine Öffnung der August-Kirch-Straße



## Doris Doll

weiterhin spazieren-gehen, Ruhe genie-ßen, erhohlen, ab-schalten

**möchte beteiligt werden**  
bei Planungen im  
„Historischen Park“

## Annette Bergmann

- spazierengehen, joggen, radeln im Volkspark
- Erhalt dieser Oase ohne Lärm und Hektik

**möchte beteiligt werden**  
Fahradweg am Hell-grundweg

## Initiativen und Vereine

### Hans Hansen Mieterinitiative Veermoor-Fahrenhort

Ruheflächen (Wald) sollen erhalten bleiben, mehr Wald, Sport hauptsächlich am Rande des Volksparks, alles kostenlos

**möchte beteiligt werden**  
Mieterinitiative über weitere Mitwirkungs-möglichkeit informie-ren

**Doris Haake  
Volksparkbündnis**  
Auf dem Spielplatz beim Bauernhaus sollte ein Abenteuer-spielplatz eingerichtet werden.

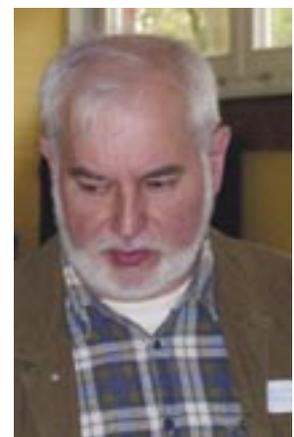
**Werner Smolnik  
NABU**  
Kinderbauernhof in der Luruper Feldmark  
**möchte beteiligt werden**  
Planung, Umsetzung, aktive Bearbeitung für das Kinderbauernhof-projekt

## Werner Smolnik NABU

In Zukunft so weiter machen können wie bisher:

- Bestandserfassung
- Naturbeobach-tung
- Biotopschutz und Weiterentwicklung,
- mehr didaktische Projekte
- im ganzen Park
- Vorhorngraben, Schießplatzgra-ben mit den RHB, Graben an der Stadionstraße mit Rückhalte-becken., Natur-schutzruhezone Nord (Bornmoor) und Süd (zwischen Nansenstraße und Schießstand)

**möchte beteiligt werden**  
alle Themen und Orte, die für die Erhaltung und Weiterentwick-lung der Natur wichtig sind



# Gewünschte Nutzung und Ausstattung

---

## Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und Familien

---

### Nicole Jenzen

#### Waldgruppe Kita Volkspark

- Trimm-Dich-Pfad
- Duftgarten
- Erhalt des Parks und des Baumbestandes
- Unterholz und Nischen für Tiere und Kinder
- Leinenpflicht für Hunde im gesamten Park

**möchte beteiligt werden**

---

### Bernd Kolbe

#### Kita im Volkspark

- Verringerung des Autoverkehrs im Bereich der August-Kirch-Str. und Nansenstr.
- Aufforstung im Bereich Birkenwäldchen

---

### Holger Vierth

#### Kindervilla Fruchttallee

Kinderbauernhof (Jugendfarm) gemeinsam mit anderen, der Standort ist flexibel planbar, sollte eine Nahverkehrsanbindung haben (5–10 Minuten zu Fuß für Kinder), z.B. auch denkbar in der Gegend der Trabrennbahn oder im Haus Luruper Hauptstr. 94 (steht seit Jahren leer, Eigentum verpflichtet!)

**möchte beteiligt werden**  
Kinderbauernhof

---

### Emme Schwemer

#### Kita Ringelsocke

- Asphaltstraßen für Skater, Radfahrübung auf den Parkplätzen
- Nutzung als Spiel-, Rodel-, Spazier-, Parkmöglichkeit etc.
- die Wege sollte mit Naturmaterialien bestreut werden
- Feucht- und Grabengebiet einrichten
- den ganzen Volkspark als Naturgebiet erhalten

---

### Christian Michalke

#### Waldkindergarten Kita Volkspark

- Waldbad
- natürliche Wasserläufe
- weniger Verkehr, an Wochenenden ist alles zugesperrt

---

### Simone Bode

#### Kita Verein Aktive Freizeit

- Waldkindergarten
- Bewegung mit Kindern
- Kinderbauernhof
- Spielplatznutzung
- Beschilderung (z.B. Baumnamen, Arboretum)
- Kinderplanschbecken
- Spazierengehen
- Hunde an der Leine



---

### Gabriele Schatz-Quast,

#### Kita im Volkspark

- kostenlose Angebote wie Trimm-Dich-Pfad
- Autoverkehrsführung verbessern, Anlieger berücksichtigen
- Busanbindung für den Friedhof

---

### Sabine Böllert

#### Kita Hellgrundweg Eltern

- Trimm-Dich-Pfad reaktivieren
- Bauernhof für Kinder
- kostenlose Sportmöglichkeiten für Jugendliche (Halfpipe...) gegenüber den Arenen
- Schwimmbad am alten Standort

**möchte beteiligt werden**

- Kinderbauernhof
- Sport für Jugendliche

---

### Gabriele Schatz-

#### Quast, Kita im Volkspark

Überall im Volkspark verteilt:

- keinen „gefegten“ Park, Bäume zum Klettern
- Baumstämme zum Balancieren, Natur pur für Stadtkinder
- Grillplätze mit Holz und Abfalleimer

**möchte beteiligt werden**

Gestaltung und Umsetzung der oben genannten Projekte

# Gewünschte Nutzung und Ausstattung



## Susanne Dähling Kinder- und Familien- zentrum Lurup

ca. 20 befragte Mütter möchten mit der ganzen Familie Tagesausflüge zum Spielplatz bei der Spielwiese in den Park machen und dort den Tag verbringen und Grillen.

**möchte beteiligt werden**  
Spielplatz an der Spielwiese

## Malte Weber Haus der Jugend Stellingen

Möglichkeiten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum Klettern und zum Felsen Erleben, am Turm auf dem Spielplatz Vorhornweg und Umgebung

**möchte beteiligt werden**  
Klettern, Bewegung, Sport im Bereich Turm und Umgebung

## Martin Legge Josef Sözbir Bodenlos Hamburg

Klettern und erlebnisorientierte Pädagogik beim DESY-Turm, Farnhornweg und Umgebung

**möchte beteiligt werden**  
zu den Themen „Klettern im Park“, „Erlebnispädagogik“, „Jugend im Park“



## Sportvereine

### Petra Wedel Verein Aktive Freizeit

outdoor-Aktivitäten: bessere Nutzung im Winter, z.B. eine beleuchtete Lauf-, Walking-Radstrecke, die behutsam „am Rand“ integriert werden könnte an der Seite zur Trabrennbahn, zum Friedhof, zu den Arenen und zur August-Kirch-Straße

**möchte beteiligt werden**  
zu den oben genannten Vorschlägen

### Petra Wedel Verein Aktive Freizeit

- Einrichtung einer „Lodge“ als Startpunkt für Outdooraktivitäten mit Geräteverleih, Umkleide- und Duschkabine
- kleinem Sportraum
- mit angeschlossener Bewegungskindertagesstätte und Waldspielplatz
- Beachvolleyballanlage mit Kinderplanschbecken
- Rollschuhplatz, Skaterrundkurs

**möchte beteiligt werden**  
zu den oben genannten Vorschlägen

### Michael Sander Sportjugend

Im ganzen Park vielfältige Bewegungserlebnisse für Kinder und Jugendliche ermöglichen.

**möchte beteiligt werden**  
Planungen für Randflächen der Arenen, Radwege, die kleinen Veranstaltungsorte

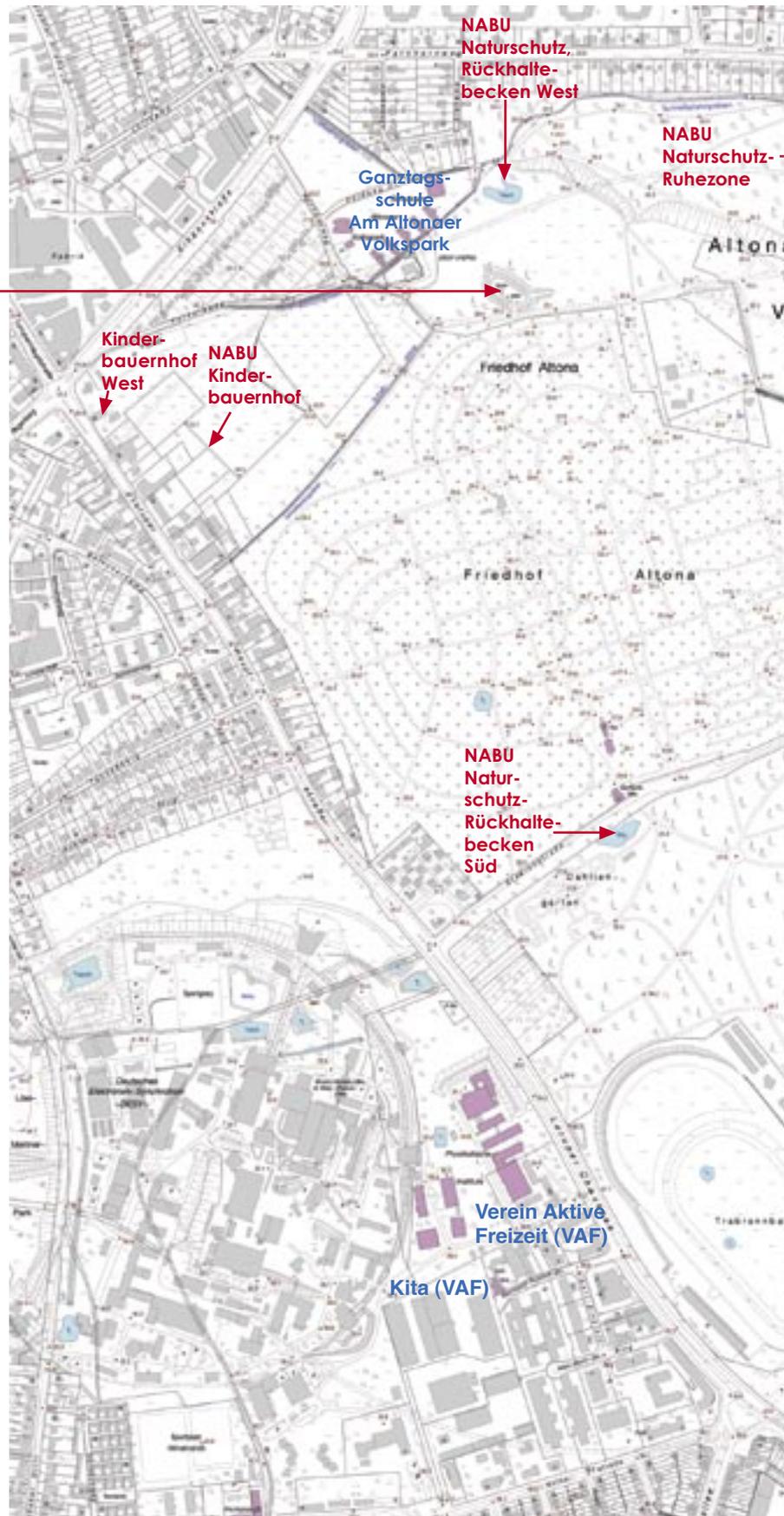


### Brigitte Harms Klaus Warm Altonaer Turnverein

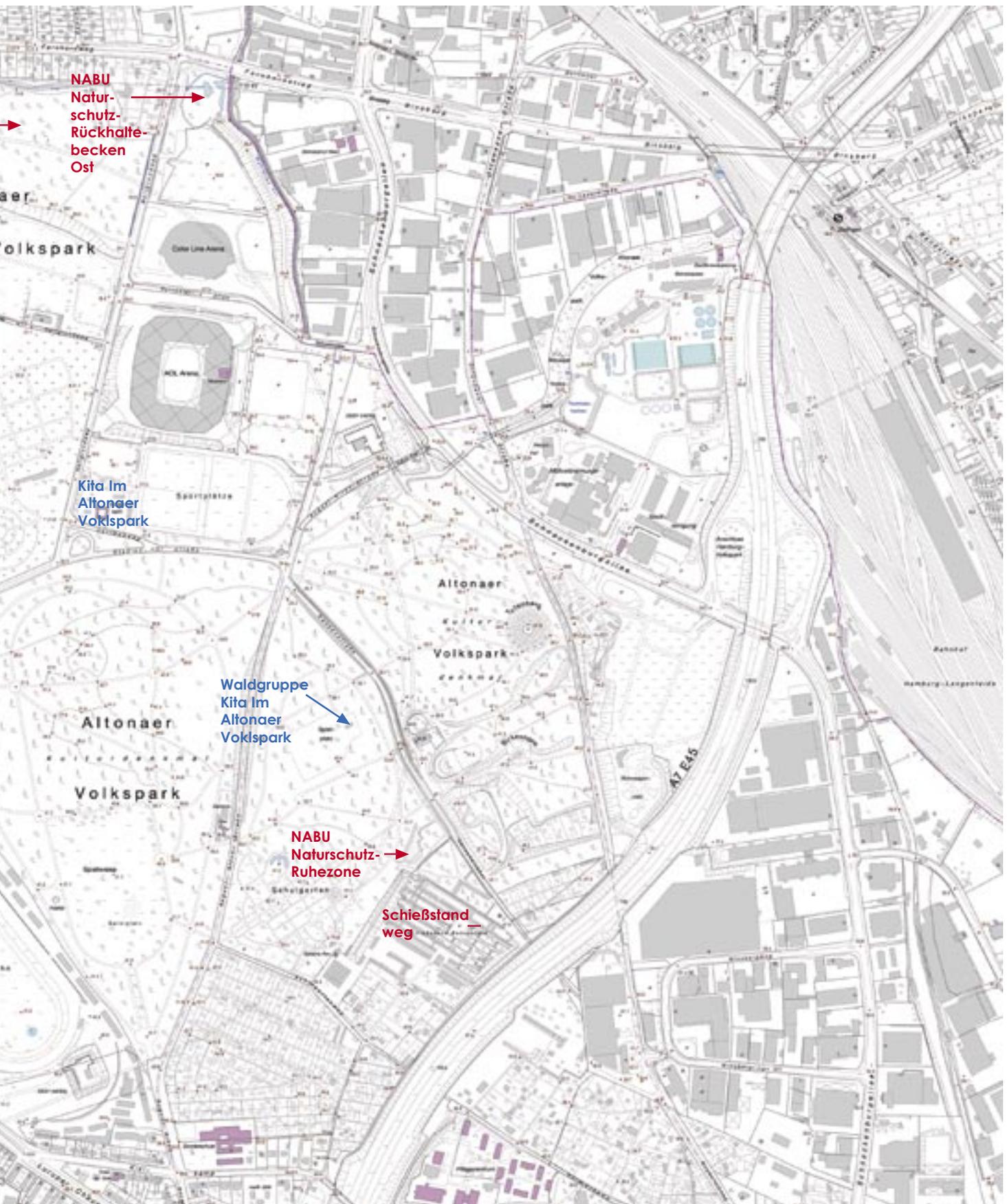
- Ferienprogramme gestalten
- Naturwandern mit Kindergruppen
- Natur und Erlebnis
- Tobehalle in Kooperation mit anderen Vereinen in Altona und zu familienfreundlichen Preisen

**möchte beteiligt werden**  
an Sportgestaltung im Park

# Volksparkplan



**NABU Naturschutz =**  
Bestandserfassung,  
Naturbeobachtung,  
Biotopschutz und  
-weiterentwicklung,



# Ressourcen

---

## Uta Freydank

### Ressourcen

für weitere Planung, gemeinsame Aktionen/Projekte im Park und zur Betreuung/Pflege bestimmter Anlagen/ Bereiche des Parks

### Zeit

**Ausrüstung, Material**  
Kopf

---

## Elke Michalke

### Zeit

---

## Birgit Schuldt

### Ressourcen

für die weitere Planung

---

## Hans Hansen Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort

### Ressourcen

für weitere Planung und gemeinsame Aktionen/Projekte im Park

### Qualifikation und Erfahrung

Leitung einer Kita, Bewegung, Aufenthalt im Park

### Personal

Erzieherinnen

---

## Doris Haake Volksparkbündnis

### Ressourcen

für gemeinsame Aktionen/Projekte im Park

### Zeit:

am Wochenende viel, in der Woche drei Stunden

---

## Holger Vierth Kindervilla Fruchttallee

### Ressourcen

für weitere Planung, **Qualifikation und Erfahrung** Kitaleitung, Fachwirt für Kindertageseinrichtungen, Heilpädagogik, Fotografie

### Zeit:

flexibel

### Personal

Ich & co

### Ausrüstung

Hirn, Herz und Hand

### Räume

in der Kita und in der Christuskirche in Eimsbüttel

---

## Emma Schwemer Kita Ringelsocke

Ressourcen für die weitere Planung

---

## Simone Bode Kita Verein Aktive Freizeit

### Ressourcen

gemeinsame Aktionen/Projekte im Park

### Qualifikation und Erfahrung

Leitung einer Kita, Bewegung, Aufenthalt im Park

### Personal

Erzieherinnen

---

## Nicole Jenzen Kita Volkspark Waldkindergarten

### Ressourcen

für weitere Planung, gemeinsame Aktionen/Projekte im Park und zur Betreuung/Pflege bestimmter Anlagen/ Bereiche des Parks

### Qualifikation und Erfahrung

Erzieherin, seit 6 Jahren in der Waldgruppe im Volkspark

### Zeit:

Nachmittags/  
Wochenende

### Ausrüstung, Material:

Naturmaterial, Werkzeuge

### Räume

ab 14.30 Uhr und am Wochenende flexibel  
Waldhaus am Spielplatz

### anderes

im Sommer überall draußen Veranstaltungen





**Petra Wedel**  
**Verein Aktive Freizeit**

**Ressourcen**  
für weitere Planung,  
gemeinsame  
Aktionen/Projekte  
im Park und zur  
Betreuung/Pflege  
bestimmter Anlagen/  
Bereiche des Parks  
**Qualifikation und Erfahrung**  
im sportfachlichem  
Bereich, Errichtung  
von Bewegungsberei-  
chen  
**Zeit:**  
begrenzt  
**Räume**  
Seminarraum im Ver-  
ein Aktive Freizeit bis  
40 Personen

**Petra Harms**  
**Klaus Warm**  
**Altonaer Turnverein**

**Erfahrung**

- in Kinder- und Ju-  
gendarbeit
- mit Erlebnishalle  
ohne ??? Partner
- Kooperation mit  
anderen Vereinen

**Josef Sözbir**  
**Bodenlos Hamburg**

**Ressourcen**  
für weitere Planung,  
gemeinsame  
Aktionen/Projekte  
im Park und zur  
Betreuung/Pflege des  
DESY-Turms  
**Qualifikation und Erfahrung**  
Baumklettern, Spiel-  
platzpflege

**Zeit:**  
10 – 12 Stunden in der  
Woche  
**Personal**  
2 Personen  
**Räume**  
am Böttcherkamp

**Martin Legge**  
**Stadtfinder**  
**Netzwerk Bodenlos**

**Ressourcen**  
für weitere Planung,  
**Qualifikation und Erfahrung**  
Spiel- und Bewe-  
gungskultur, Erleb-  
nispädagogik  
**Ausrüstung, Material:**  
Baukoffer Lurup



**Michael Sander**  
**Sportjugend**

**Ressourcen**  
für weitere Planung,  
**Qualifikation und Erfahrung**  
Know-how (Stadtteil-  
entwicklung Dulsberg)  
**Zeit:**  
punktuell  
**anderes**  
Veranstaltungskon-  
zepte für kostenfreie  
Breitensportveran-  
staltungen (Fußball,  
Inline-Skating, Basket-  
ball)



**Malte Weber**  
**Haus der Jugend**  
**Stellingen**

**Ressourcen**  
für weitere Pla-  
nung, gemeinsame  
Aktionen/Projekte  
und zur Betreuung/  
Pflege des DESY-Turms  
und Umgebung  
**Qualifikation und Erfahrung**  
als Sozialpädagoge,  
Übungsleiter und Klet-  
tertrainer

# Projektideen

---

## Parkfläche für kostenlose sportliche Nutzung erschließen

z.B. Inline-Skating, Inline-Hockey, Fahrrad-parcours, Basketball (Korblandschaft), Straßenfußballturniere

**Projektplanung organisiert**  
Michael Sander  
Sportjugend

---

## FamilienSpielplatz

gut ausgestatteter, übersichtlicher Spielplatz für alle Altersgruppen mit Grill, verlässlicher Restauration und Toiletten für Familienausflüge

**Vorschlag von**  
Susanne Dähling  
(nach Befragung von ca. 20 Müttern)  
Kinder- und Familienzentrum Lurup,



---

## Kneippbecken

mit unterschiedlichem Untergrund zum gesundheitsfördernden Waten in kaltem Wasser

**Standort**  
möglichst im Wald  
**Projektplanung organisiert**  
Uta Freydank

---

## Felsen

zum Klettern, Naturerleben und zur Erholung schaffen

**Projektplanung organisiert**  
Malte Weber  
Haus der Jugend  
Stellingen

**am Projekt beteiligen sich**  
Josef Sözbir  
Bodenlos in Hamburg

---

## Kletterturm Spielplatz Vorhornweg

Der DESY-Messturm soll zum Kletterschwerpunkt im Park und für Erlebnispädagogik im Park/Jugendpark ausgebaut werden.

**Standort**  
Spielplatz Vorhornweg  
**Projektplanung organisiert**  
Josef Sözbir  
Bodenlos in Hamburg

---

## Fahrradweg im Hellgrundweg

**Projektplanung organisiert mit**  
Annette Bergmann

---

## Psychomotorik im Wald

- Waldbewegungsbaustelle einrichten und auch für offene Psychomotorikangebote für Kinder nutzen
- Psychomotorikfortbildung im Wald

**Vorschlag von**  
Nicole Jenzen  
Kita im Volkspark

---

## Abenteuerspielplatz

Ein Platz, wo Kinder Häuser selbst bauen, spielen und toben können.

**Vorschlag von**  
Annette Bergmann

---

## Park-Patenschaft und Mitbaustelle

Einrichtungen erhalten die Möglichkeit, einen Teil des Parks instand zu halten (Sauberkeit, Sichtprüfungen, handwerkliche Einsätze)

**Projektplanung organisiert**  
Martin Legge  
Stadtfinder

**am Projekt beteiligen sich**  
Malte Weber  
Haus der Jugend  
Stellingen



## Kinderturnfest

mit Zukunft  
Projektplanung organisiert  
Brigitte **Harms**,  
harms@atvsports.de  
Klaus **Warm**,  
warm@atvsports.de  
Altonaer Turn- und  
Sportverein

am Projekt beteiligen sich  
Josef Sözbir  
Bodenlos Hamburg



## Lodge

Einrichtung einer  
Lodge als Startpunkt  
für Outdooraktivitäten  
mit Geräteverleih,  
Umkleide- und Dusch-  
möglichkeit und  
kleinem Sportraum  
Projektplanung organisiert  
Petra **Wedel**  
Verein Aktive Freizeit

am Projekt beteiligen sich  
Josef Sözbir  
Kletternetzwerk  
Bodenlos,

## Sportliche Aktivitäten organisieren

Fußball, Basketball,  
Fitnessprogramm,  
Spielplätze für alle  
Altersgruppen  
Vorschlag von  
Erkan Yildiz,  
Jugendtreff  
Netzestraße

## Kinder-Erlebnispark- Halle

Projektplanung organisiert  
Brigitte **Harms**,  
harms@atvsports.de  
Klaus **Warm**,  
warm@atvsports.de  
Altonaer Turn- und  
Sportverein  
Tel. 38 30 16

am Projekt beteiligen sich  
Josef Sözbir  
Bodenlos Hamburg

## Kinderbauernhof

Einrichtung eines Bau-  
ernhofs mit Tieren wie  
Schafen, Schweinen,  
Ziegen, Hühnern, Kü-  
hen und Pferden für  
Kinder (auch Erwach-  
sene)

Vorschlag von  
Annette Bergmann,  
Marianne Tengeler

## Kinderbauernhof

Entwicklung braucht Bewegung.  
Soziale Entwicklung braucht die Wahrneh-  
mung und Bewegung anderer.  
Auf einem Bauernhof gibt es immer Bewe-  
gung!  
In Holland gibt es seit vielen Jahren an jedem  
sozialen Brennpunkt Einrichtungen, die sich  
Jugendfarmen oder Kinderbauernhof nennen.  
In Deutschland gibt es sie vereinzelt. Der größte  
und älteste Kinderbauernhof ist in Berlin und  
heißt „Pinke Panke“.  
Eine intensive und kontinuierliche Naturerfah-  
rung mit verantwortlichen Aufgabenstellungen  
ist unbestritten wertvoll für die Entwicklung  
sozialer Kompetenzen. Hamburg fehlt ein Kin-  
derbauernhof, auf dem die Kinder z.B. einen  
Bienenstock oder eine Ziege kennenlernen  
können oder erleben können, wie der Zucker-  
mais wächst, den sie selbst gesät haben.  
Manche Kinder glauben, die Milch wächst in  
der Milchtüte. In der Kombination mit einer Kita  
speziell für behinderte Kinder, sind hohe För-  
derungspotenziale sicher. Zur Wirtschaftlichkeit  
lassen sich Wege finden.

Projektplanung organisiert  
Holger **Vierth**, Kindervilla Fruchttallee e.V.

am Projekt beteiligen sich  
Ingrid **Gangloff**, Volksparkbündnis

# Projektideen

---

## **Biotopentwicklung**

(besteht seit 20 Jahren) Biotopentwicklung und -umsetzung

### **Standorte**

Ruhezone Nord (Bornmoor)

Ruhezone Süd (Nansenstraße)

### **Projektplanung organisiert**

Werner Smolnik  
NABU

## **Biotopentwicklung**

(besteht seit 20 Jahren) Biotopentwicklung und -umsetzung

### **Standort**

Vorhorngraben, Schießplatzgraben mit Rückhaltebecken (West und Ost), Graben an der Stadionstraße mit Rückhaltebecken.

### **Projektplanung organisiert**

Werner Smolnik  
NABU



## **Öffentliche Waldweihnacht im Volkpark**

Im Volkspark soll abends nach der Dämmerung ein besinnliches, nichtkommerzielles Programm zur Einstimmung auf die Weihnachtszeit gestaltet werden. Dazu versammeln sich Gruppen, die ihre weihnachtliche Vorträge nacheinander darbieten (z.B. Kinderchor, Swing Band, Gospelchor und andere Chöre, Geschichtenerzähler, Laiendarsteller). Kommerz ist nicht gestattet, jeder bringt seine Verpflegung selber mit und sorgt für seine Müllentsorgung. Das Publikum soll zu Fuß von einem Parkplatz auf einem mit Fackeln beleuchteten Weg durch den Wald zur Bühne gehen.

### **Termin**

15. Dezember 2007

### **Projektplanung organisiert**

Harry **Angele**,

### **am Projekt beteiligen sich**

Margrit Klein,  
Elke Michalke,

sowie weitere Bahrenfelder Vereine und Organisationen.



## **Gräben und Feuchtgebiet**

für Waldwahrnehmung, Entdeckungsspiele

### **Projektplanung organisiert**

Emme Schwemer  
Kita Ringelsocke

## **Naturerlebnis und Bewegung**

Erkundungsgänge, Waldspiele, Waldwahrnehmung, Entdeckungsspiele

### **Projektplanung organisiert**

Emme Schwemer  
Kita Ringelsocke

**Luruper**  
☎ 831 60 91-93  
FAX 832 28 61  
18.04.2007 · 52. Jahrgang  
**Nachrichten**  
Die Stadtteilzeitungen in Lurup · Schenefeld · Osdorf · Flottbek  
Iserbrook · Halstenbek · Eidelstedt · Bahrenfeld und Umgebung

## Luruper Veranstaltung zum Mitplanen

# Was brauchen Kinder und Familien im Volkspark?

Der Altonaer Volkspark soll zu einem Sportpark mit besonderen attraktiven Angeboten und Einrichtungen für Sport und Bewegung entwickelt werden. Dabei soll der historische Waldpark im Süden behutsam gepflegt und gestaltet werden und vielfältige Gelegenheiten bieten zum Erholen, Spaziergehen, Laufen, Fahrradfahren, Spielen und Erleben im Wald.

Insbesondere im Arenenumfeld im Norden sollen weitere Einrichtungen zum Sportbetreiben entstehen. Um die Erfahrungen und Interessen der Bürger sowie Experten der angrenzenden Stadtteile in den Planungsprozess einzubeziehen, veranstaltet die Behörde für Bildung und Sport **Beteiligungsworkshops**, zu denen alle Interessierten eingeladen sind. Dabei können Wünsche, Anregungen und Ideen formuliert und Fragen gestellt werden.

Die erste Veranstaltung zum Mitplanen findet zum Thema „Was brauchen Kinder und Familien im Volkspark?“ am Freitag, 20. April 2007, 15.00 bis ca. 18.30 Uhr in der Kindertagesstätte „Im Volkspark“, Hellgrundweg 6, statt. Weitere Workshops sollen im

Mai (Jugend im Park) und Juni (Sport und Bewegung im Park) stattfinden. Jede Meinung ist gefragt. Um eine vorherige Anmeldung zur Teilnahme an den Beteiligungsveranstaltungen wird gebeten, da die Veranstalter auch einen kleinen Imbiss anbieten möchten.

Information und Anmeldung bei Margret Roddis, Tel.: 87 97 41 16, Fax: 87 97 41 17, E-Mail: Margret-Roddis@hamburg.de oder Sabine Tengeler, Tel.: 822 96 05 31, E-Mail: Sabine.Tengeler@hamburg.de Weitere Informationen zum Projekt Volkspark finden Interessierte in der Parlamentsdatenbank unter [www.buergerschaft-hh.de/parldok](http://www.buergerschaft-hh.de/parldok) unter der Dokumentennummer 3929.

Gutbesuchter Workshop: Wie soll der Altonaer Volkspark gestaltet werden?

# Anwohner und Einrichtungen haben eine Fülle von Wünschen

Der Altonaer Volkspark soll zu einem Sportpark mit besonderen, attraktiven Angeboten und Einrichtungen für Sport und Be-

kommerziell geprägt sind. In einem von der Bürgerschaft zu beschließenden „Masterplan“ soll schließlich verbindlich fest-

dazu die Anwohner und Einrichtungen der angrenzenden Stadtteile? Um dies zu erfahren, fand jetzt in der Kindertagesstätte

„Im Volkspark“ ein von der Behörde für Bildung und Sport veranstalteter erster Beteiligungsworkshop statt. Die Moderation und Organisation dieses Workshops wurden Margret Roddis und Sabine Tengeler übertragen, die über große Erfahrungen in Beteiligungsverfahren verfügen.

Mehr als 50 Teilnehmer, darunter Vertreter von Sportverbänden, Klubs, Freizeit- und Sportvereinen, zeigten das große Interesse an der zukünftigen Entwicklung des Volksparks. Gekommen waren auch Interessierte aus Ottenese, Stellingen, Elmshorn, Margret Beck von der Behörde für Bildung und Sport machte gleich am Anfang deutlich, dass es ihr darum gehe, zu hören, was die Bewohner wollen. Und Moderatorin Margret Roddis bat nachdrücklich darum, nicht noch einmal in eine kritische Gesamtdiskussion einzutreten, sondern die Vorschläge und Wünsche konkret zu benennen und auf ausgelegten Zetteln aufzuschreiben. Alles Schriftliche würde in einer Dokumentation zusammengefasst werden. Eine Fülle von Wünschen und Projektideen breitete sich auf einer riesengroßen Karte vom Volkspark aus. Eine Fülle von Wünschen und Projektideen breitete sich auf einer riesengroßen Karte vom Volkspark aus. Eine nicht unerhebliche Zahl der Teilnehmer brachte zum Ausdruck, dass sie den Volkspark mit seinem Waldbestand so erhalten wissen wollen, wie er ist. (Große Anlagen z.B. der Kita am Altonaer Volkspark und H-

ner Waldkindergartens). Sie wollen den Park zum Joggen, Spazieren gehen, zum Spielen, zur Erholung nutzen, oder seine Ruhe genießen. Gegen sinnvolle Pflegemaßnahmen haben sie nichts einzuwenden, jedoch gegen einen solchen Kahlschlag, wie er kürzlich vorgenommen worden ist. Einige waren sich alle in der Ablehnung von kommerziellen Unternehmen. Im einzelnen wurden folgende Vorschläge gemacht und Projektideen vorgebracht:

1. Die Errichtung eines Kinderbauernhofes, um jungen Menschen Naturerlebnisse und Naturerfahrungen zu vermitteln.
2. Eine Gemeinschaftsaktion von Sportverbänden, um im Volkspark niedrigschwellige kostenlose Bewegungs- und Sportangebote durchzuführen.
3. Eine Ausleihstation für Sportgerätschaften, z.B. mit der Möglichkeit zum Umkleiden und Duschen (vorgesehen für die Kinderklettertours, z.B. mit einer (Hirschen) Wildwaffnacht für Kinder



„Lagebesprechung“ um die große Karte vom Volkspark.

wegung weiter entwickelt werden. Dazu gibt es in Outdächern, die vom Senat in Auftrag gegeben worden waren, Anregungen und Überlegungen, die stark

gelegt werden, welche Bewegungs- und Sportangebote im Volkspark noch geschaffen werden sollen. Welche Wünsche, Anregungen und Ideen haben

mit Darbietungen und Kinderchören. 5. Wieder Grün auf den mit Steinen ausgelegten Parkplätzen und ihrer (außerhalb von Großveranstaltungen) gemeinschaftlichen Wiedernutzung für sportliche Aktivitäten (Skaten, Straßenfußball, Basketball usw.) 6. Angangt wurden außerdem Freibad, Abenteuerspielplatz, Knetzbecken, mehr Klettermöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, Herrichtung des stillgelegten DESY-Turms als Kletterturm.

4. Wiederbelebung des Freizeitparks
5. Angangt wurden außerdem Freibad, Abenteuerspielplatz, Knetzbecken, mehr Klettermöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, Herrichtung des stillgelegten DESY-Turms als Kletterturm.

Vorschläge und Ideen werden zu Papier gebracht. tragen von dem Verein Aktive Freizeit

Der nächste Beteiligungsworkshop findet am Mittwoch, 23. Mai 2007, 15.00 bis ca. 18.30 Uhr, in der Schule Langbartheide 40, zum Thema „Was brauchen Jugendliche im Park?“ statt.

Vorschläge und Ideen werden zu Papier gebracht.

tragen von dem Verein Aktive Freizeit

Der nächste Beteiligungsworkshop findet am Mittwoch, 23. Mai 2007, 15.00 bis ca. 18.30 Uhr, in der Schule Langbartheide 40, zum Thema „Was brauchen Jugendliche im Park?“ statt.



Hohe Anteilnahme an der Zukunftsplanung des Volksparks.

Luruper Nachrichten  
25. April 2007

Luruper Wochenblatt, 25. April 2007

# Planen für den Volkspark

## ■ Volkspark: Was wollen die Altonaer?

jbd - ALTONA. Unter dem Motto „Was brauchen Kinder und Familien im Park“ fand am Freitag der erste von vier öffentlichen Workshops zum Planungsprozess rund um den Altonaer Volkspark statt.

Rund 50 Interessierte waren der Einladung der Behörde für Bildung und Sport in die Kindertagesstätte im Volkspark gefolgt: Vertreter von Sportvereinen und Kindertagesstätten, Anwohner und Menschen, die den Park als Jogger oder Spaziergänger nutzen.

Während man sich in der Interaktionstagestätte Einzeltitel vorstellen kann, eine Art Jugend-

farm oder Kinderbauernhof zu konzipieren, sprechen sich der Kindergarten „Waldgruppe Volkspark“ und der Verein Aktive Freizeit VAF strikt und kämpferisch für den Erhalt des Parks, so wie er ist, aus: „Wir lassen uns den Wald nicht nehmen!“

Der Altonaer Turnverband forderte mehr Waldpflege, damit Lauf- und Sportgruppen den Park, natürlich rücksichtsvoll, nutzen können.

Doris Doll wohnt in der Stresemannstraße; sie besucht den Altonaer Volkspark gerne und häufig, um mit ihrem Hund spazieren zu gehen: „Da ich in einer sehr unruhigen Gegend lebe, wünsche ich mir, dass ich den Park weiterhin als Erholungsgebiet nutzen kann. Die Ruhe muss unbedingt erhalten werden, aus diesem Grund



Rund 50 Interessierte kamen zum ersten von vier Workshops zum Thema Volkspark. Foto: jbd

spreche ich mich gegen einen Sportpark aus.“

Die Hamburger Sportjugend sieht es etwas anders, wünscht sich „... einen vielfältig erlebbar Park, der aber nicht kommerziell gesteuert wird.“

Die Ergebnisse der Workshops sollen in ein Gestaltungs-, Funktions- und Nutzungskonzept für

den Volkspark eingearbeitet werden. Der Masterplan soll bis Ende 2007 fertiggestellt sein.

■ Weitere Workshops: Mittwoch, 23. Mai, 15-18.30 Uhr, Schule Langbartheide 40, Juni: Sport und Bewegung, Juli: Verkehr. Info: Margret Roddis, ☎ 87 97 41 16, Sabine Tengeler, ☎ 822 96 05 31.

Projekte rund um Lurup .....

Erster Teilnehmungsworkshop für den Volkspark:

# Bewegung im Park

„Was brauchen Kinder und Familien im Park?“ Zu diesem Thema kamen am 20.4.07 auf Einladung der Behörde für Bildung und Sport gut 50 Interessierte in die Kindertagesstätte Im Altonaer Volkspark, die sich über die Planungen für den „Sportpark“ informieren und sich beteiligen wollten.

Zu Beginn der Veranstaltung versammelten sich die Teilnehmenden vor dem groben Plan vom Volkspark und stellten sich und ihre Anliegen vor.

Die Kita Im Volkspark wünschte, dass der Park als Ruhe- und Erholungsraum mit Unterholz und Kletterbäumen erhalten werden sollte. Eine Vertreterin der Kita Ringelsocke möchte, dass der Volkspark als Naherholungsgebiet erhalten bleiben möge. Die Steine sollten wieder aus dem Parkplatz genommen und die früher von der Allgemeinheit genutzten Sportflächen „zurückgegeben“ werden.

Der Altonaer Turnverband und der Verein für Aktive Freizeit nutzen den Park intensiv mit ihren Sportgruppen. Sie wünschen, dass der Wald erhalten bleiben, besser gepflegt und für Sportler/innen nutzbar sein sollte.

Eine Anwohnerin wies auf Probleme mit Radfahrer/innen im Park hin. Eine andere zeigte sich entsetzt über die Rodungsarbeiten und die „hässlichen Betonschwellen“ auf den Wegen. Sie berichtete: „Der Park war am Sonntag brechend voll. Die Leute nutzen den Park so wie er ist.“

Der Vertreter des NABU erklärte, dass die Betonschwellen das Wasser lenken sollen, damit die Wege trocken bleiben. Der NABU kümmerte

sich um Gewässer- und Biotoppflege und unterstützte das Projekt „Kinderbauernhof“. Er sei entsetzt über den Masterplan für den Volkspark. „Der Volkspark ist für das Volk da, nicht für die Sportfunktionäre.“

Ein anderer Vertreter des Bündnisses für den Volkspark sagte: „Der Sportpark darf den Waldpark nicht zerstören.“

Eine Mutter von der Ganztagschule Am Altonaer Volkspark wies darauf hin, dass freilaufende Hunde auf der Hundewiese am Vorhornweg eine Gefährdung für die Kinder darstelle, die von der Schule zum Spielplatz wollen. Sie wurde darüber informiert, dass die Hundewiese jetzt verlegt wird.

Ein Anwohner aus Bahrenfeld plädierte dafür, die bereits vorhandenen Einrichtungen im Park mehr zu nutzen, z.B. das Heckentheater. Eine andere Anwohnerin würde gerne das Freibad zurück haben.

Ein Mitarbeiter des Hauses der Jugend Stellingen möchte den Park für Klettern, Bewegung, Naturerleben und Erholung nutzen.

Eine Parknutzerin wies darauf hin, dass das Radfah-



Auf dem Workshop am 20.4. gab es viel Zeit für Austausch und Gespräche mit den Behördenvertreter/innen.

ren am Hellgrundweg sehr gefährlich sei.

Nach der Vorstellungsrunde bat Moderatorin Margret Roddis darum, die Karten zu den Themen „Ressourcen für die weitere Planung, Nutzung und Pflege des Parks“, zur „derzeitigen und zukünftig gewünschten Nutzung des Parks“ und zu „Projektideen für die Parkplanung“ auszufüllen. Sie wies darauf hin, dass alle Einträge dokumentiert und in die weitere Planung für den Park einbezogen würden.

Die Teilnehmer/innen füllten die Karten aus und nutzten diese Arbeitsphase auch für Gespräche mit Vertreter/innen der Behörde für Schule und Sport, der Behörde für Stadtentwicklung und Abtei-

lung Management des Öffentlichen Raums des Bezirksamts Altona.

## Projektideen

Am Ende des Workshops wurden u.a. folgende Projektideen auf den großen Plan gelegt:

- eine Lodge als Startpunkt für Outdooraktivitäten mit Geräteverleih, Umkleide- und Duschkabine und kleinem Sportraum,
- Sportliche Aktivitäten im Park organisieren,
- Kneippbecken
- den DESY-Messturm auf dem Spielplatz Vorhornweg zum Kletterturm ausbauen,

- Felsen zum Klettern und Naturerleben schaffen,
- einen gut ausgestatteten, übersichtlichen Spielplatz für alle Altersgruppen mit Grill, verlässlicher Restauration und Toiletten für Familienausflüge,
- Kinderbauernhof,
- Kinder-Erlebnisparkhalle,
- Abenteuerspielplatz,
- Biotopentwicklung weiter führen am Vorhorn- und Schießplatzgraben mit Rückhaltebecken (West und Ost), Graben an der Stadionstraße mit Rückhaltebecken, Ruhezone Nord (Bornmoor) und Ruhezone Süd (Nansenstraße),
- sicherer Fahrradweg im Hellgrundweg,
- öffentliche Waldweihnacht im Heckentheater.

## Mitplanen

Viele Teilnehmer/innen wollen sich an der weiteren Planung beteiligen. Weitere Teilnehmungsworkshops sind geplant. Der nächste Workshop zum Thema „Was brauchen Jugendliche im Park“ findet am **Mittwoch, 23. Mai, in der Schule Langbargheide 40 von 15.00 – ca. 18.30 Uhr** statt.

Margret Beck, die Projektleiterin für den Masterplan Volkspark von der Behörde für Bildung und Sport, sagte zu, dass auf einer Veranstaltung im Herbst die Ergebnisse der Planung vorgestellt werden, so dass nachvollziehbar ist, welche Vorschläge aus den Teilnehmungsveranstaltungen wie umgesetzt werden sollen.

Weitere Information: Margret Roddis, Tel. 87 97 41 16, Margret.Roddis@hamburg.de. sat

# Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Harry **Angele**Annette **Bergmann**,  
Renate **Bergmann**,  
Peter **Dammann**,  
Frauke **Büker**  
Hans-Rainer **Bielfeldt**,  
Sabine **Böllert**,  
Uta **Freydank**  
Christian **Michalke**  
Elke **Michalke**  
Birgit **Schuldt**,  
Marianne **Tengeler**  
Anke **Zimmermann**

## **Altonaer Turnverein von 1845 e.V.**

Kirchenstr. 21, 22767 Hamburg, Tel. 38 30 16  
Brigitte **Harms**  
Klaus **Warm**

## **Hamburger Sportjugend**

Schäferkampsallee 1, 20357 Hamburg  
Michael **Sander**

## **Haus Stellingen**

Malte **Weber**, Sportplatzring 71/Eschenholt

## **Jugendtreff Netzestraße**

Netzestr. 33, 2547 Hamburg,

J.Netze@gmx.de  
Erkan **Yildiz**

## **Kindervilla Fruchtallee**

Holler Vierth, Fruchtalle 22, 20259 Hamburg

## **Kita Am Altonaer Volkspark**

Hellgrundweg 6, 22525 Hamburg

Gabriele **Schatz-Quast**

## **Waldgruppe**

## **Kletternetzwerk Bodenlos, Stadtfinder**

## **Luruper Bürgerverein**

## **Luruper Nachrichten**

Kurt **Schacht**

## **Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort**

Hans **Hansen**

## **NABU-Altona, J.A. e.V., NRS-HH,**

Volksparkbündnis  
Werner **Smolnik**

## **Raduga Lurup**

## **Wochenblatt**

## **Verein Aktive Freizeit e.V.**

Petra **Wedel**, Betrand-Russell-Str. 4

## **Verein Aktive Freizeit e.V. Kita**

Simone **Bode**

## **Volksparkbündnis**

Doris **Haake**

# Liste Teilnehmerinnen und Teilnehmer

---

## **Behörde für Bildung und Sport**

Hamburger Str. 41, 22083 Hamburg

Holger **Bargsten**

Margret **Beck**

Beate **Wagner-Hauthal**

## **Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt**

Billstr. 84, 20539 Hamburg

Dr. Heike **Tiedemann**,

Ulrich **Hein-Wussow**

## **Bezirksamt Altona**

### **Gartenbau- und Friedhofsabteilung**

Hochrad 75, 22605 Hamburg

Werner **Preuß**

## **Polizei**

Klaus-Peter **Pfeiffer** (Polizei), Notkestr. 96,

